

# Die Bloomfield Germania.

Jahrgang 16.

Bloomfield Nebraska, Donnerstag 6. Oktober 1910.

Nummer 4

## Wacht auf ihr deutschen Stimmgeber!

Die Weltgeschichte verzeichnet keinen Fall, wo ein Volk sich je freiwillig knechten ließ. Entweder geschah dieses durch brutale Gewalt, oder durch das heuchlerisch, verführerische Argument glatzgängiger Verräther. Die Zeit der brutalen Gewalt ist verschwunden, aber die glatzgängigen Politiker suchen noch heute das Volk zu knechten. Soll um Zoll wird die persönliche Freiheit des Volkes beunruhigt unter falschen Vorwänden. Es wird in nationalen und staatlichen Angelegenheiten am Gängelband des blinden Partei-Vertrauens immer wieder auf die Leimrinne des Fanatismus und der Intoleranz geführt. Große Anstrengungen werden in der jetzigen Wahlkampagne von der republikanischen Partei gemacht, dem Volke Nebraskas „Prohibition“ auf trügerischen Umwegen aufzuhalsen. In vielen Zeitungen und von politischen Rednerbühnen werden die Vorteile von County - Option (Prohibition) hoch gepriesen. Wenn die Leiter der republikanischen Partei aufrichtig und ehrlich glauben, daß County - Option eine so segensreiche Einrichtung ist, die alle menschlichen Uebel und Schwächen beseitigt, dann sollten sie offen und mannhaft dafür eintreten. Durch ein solches Verhalten würden sie wenigstens die Achtung, wenn auch nicht die Unterwürfung des Deutschen dieses Staates erlangen. Aber was ist das Verhalten dieser politischen Größen? Der Schreiber dieser Zeilen war am 22. September in Beatrice. Da wir mit keinem Vorurteil für oder gegen County - Option belastet waren, wollten wir aus der Rede des republikanischen Gouverneurs - Kandidaten Aldrich die Vortheile dieses Systems kennen lernen. An der Quelle wollten wir Weisheit schöpfen, von den Lippen des neu bekehrten County-Option Apostles wollten wir zur Ueberzeugung geführt werden. Wir waren bitter enttäuscht. Kein Wort zu Gunsten des Systems selbst, wohl aber leere Worte über das Stimmrecht des Volkes. Kein Wort, welche Vortheile County - Option über das jetzige Local Option System hätte, wohl aber die lehrreiche Versicherung, daß ein County - Option Gesetz überhaupt nichts auf sich habe. Es wäre ein Verbrechen zu glauben, County-Option wäre gleichbedeutend mit Prohibition, denn ihr könnt euch alle die geistigen Getränke (sajden) lassen die ihr haben wollt. So ein County - Option Gesetz kann ruhig salafien bis ihr es in Anwendung bringen wollt usw. Hieraus ist deutlich zu ersehen, daß der republikanische Gouverneurs - Kandidat die schlimmen Folgen eines County-Option Gesetzes eher zu bemängeln sucht als mannhaft dafür einzustehen. Er scheint mehr auf den politischen Vorentscheid auszugehen, als seine Partei - Prinzipien zu vertreten. Auf diese schleimige, trügerische Art werden die Wähler erfaßt, den Fanatismus die Verfolgung und Ansehensgewinne „County - Option“ in die Hand zu drücken. Seit deshalb auf der Hut ihr deutschen Wähler und besonders diejenigen, die sich zur republikanischen Partei bekennen. Nehmt ein Beispiel an Bryan, Metcalf und Consorten die alle Partei Loyalität auf dem Altar des Fanatismus opfern. Opfert auch eure Partei-Loyalität, aber auf dem Altar der Freiheit. Der Gouverneur - Kandidat der Prohibitions-Partei jagt sich zu Gunsten des republikanischen Kandidaten zurück, da dieser die besten Prinzipien vertritt. Welch besseren Beweis könnte geliefert werden, daß es sich nicht um Partei-Prinzipien, sondern um Prohibition handelt? County - Option und Prohibition werden nicht aus moralischen Gründen befürwortet, es sind die Mützen und Kränze des Reides und Fremdenhasses. Das Deutlichkeit hat sehr viel zu der kulturellen Entwicklung des Landes beigetragen. In den landwirtschaftlichen Staaten Iowa, Kansas, Dakota und Nebraska haben die Deutschen durch Erwerb der Landereien sich besonders den Doh und Reich der mildersten Stadt - Amerikaner zuwenden. Da sie von der Scholle nicht zu verdrängen sind, verliert man ihnen das Leben auf andere Art lassen zu machen, und ihnen die unbilligsten Lebensbedingungen zu rauben. Todurch entstand die Prohibitions - Bewegung in Kansas und Iowa. Viele von euch Deutschen wanderten nach Nebraska aus, um dem Druke des Prohibitionsides

zu erliegen. Wollt ihr Euch von dieser niedrigen, mildersten Sippschaft wieder von Eurer Scholle verdrängen lassen? Soll diese deutschschaffende Mutterbrut eure Lebensweise regeln, wenn sie sich selbst nicht einzuschränken weiß? Der Geist der Intoleranz schreitet rastlos weiter. Wollt ihr demselben Gehalt gebieten, oder soll er euch später noch Vorschriften machen in welcher Kirche und Schule eure Kinder erzogen werden sollen? Dieses, deutsche Stimmgeber, sind die Fragen die ihr im November am Stimmkasten zu beantworten habt. Versteht sehr wohl, daß die demokratische Partei das einzige Schutzmittel gegen alle weitere Einariffe in eure persönliche Angelegenheiten bietet, deshalb schreitet am 8. November zur Wahlurne und stimmt für diese Partei.

Dieses, deutsche Stimmgeber, sind die Fragen die ihr im November am Stimmkasten zu beantworten habt. Versteht sehr wohl, daß die demokratische Partei das einzige Schutzmittel gegen alle weitere Einariffe in eure persönliche Angelegenheiten bietet, deshalb schreitet am 8. November zur Wahlurne und stimmt für diese Partei.

## Mutter sprechen einmal die Wahrheit.

Das „Omaha Issue“, das offizielle Organ der Anti-Saloon Liga von Douglas County, das jetzt mit dem „Nebraska Issue“ verschmolzen ist, sagte am 13. August 1909 in einem Leitartikel folgendes: „County - Option giebt uns Prohibition, (sobald die Prohibitions-Stimmgeber sich vereinigt haben. Wir glauben, daß County - Option das geeignetste Mittel ist, Prohibition zu erlangen; sämtliche Prohibitions - Zeitungen des Staates sind sich darüber einig. Der County - Option Plan hat im Süden und in allen anderen Staaten erfolgreich den Weg gebahnt zur Prohibition. George Wright, der Kandidat der Prohibitions-Partei, zieht sich zu Gunsten des republikanischen Kandidaten Aldrich zurück. In seinem, Abdankungsschreiben sagt er unter anderem: „Alle Stimmen, welche für Gouverneur abgegeben werden nächsten November sind als „nah oder trocken“ zu klassifizieren. Die Prohibitions - Partei zieht vor, sich um das Vornamen des County-Option - Kandidaten (also des Republikaner Aldrich) zu schaaren usw.“ Obige offizielle Aussagen müssen jeden liberalen Wähler überzeugen, daß County - Option bloß der Anfang zur allgemeinen Prohibition bedeutet. Stimmt das demokratische Votet, das einzige Schutzmittel gegen Prohibition.

## Die wahre Getränke - Frage.

Unter obigen Titel schreibt der „Omaha World Herald“, das treffliche Organ der persönlichen Freiheit, dessen Eigentümer Gilbert W. Hitchcock der demokratische Kandidat für Vereinigten Staaten Senator ist, folgendes: „Der Niedrig des Gouverneurs-Kandidaten der Prohibitions-Partei zu Gunsten des republikanischen Kandidaten Aldrich läßt tief blicken, ebenso das Verhalten des Comites der Prohibitions - Partei, welches alle Anhänger der Partei auffordert, für Aldrich zu stimmen. Die Stimmgebung scheinen langsam zu der Thatsache zu erwachen, daß der Wahlkampf im November kein Parteikampf, sondern ein Prohibitionskampf ist. Die Prohibitions - Partei ist nicht zufrieden mit County-Option. Prohibition allein wird ihre Forderungen befriedigen. Die locale Unterwürfung, welche diese Partei Aldrich in theil werden läßt, kann bloß dahin ausgelegt werden, daß County-Option ein langer Schritt vorwärts ist zu dem behersehenden Ziel. Es beharrt einfach, was die sämtlichen Staats - Organisationen zu Gunsten von County - Option, kaum laugst behaupten haben. Diese Organisationen haben öftentlich in Conventionen und durch ihre Rednerreden laugst erklärt, daß County-Option bloß als Mittel demitt werden soll, um das Endziel: „Prohibition“ auf schnellste Art und Weise zu erreichen. Sobald County - Option zum Gesetz erhoben, würden sie rastlos arbeiten, es zu vernichten. Sobald sie für die einzelnen Counties das hochverehrte, heilige Recht verlangt hätten, zu stimmen, ob es öffentliche Einrichtungen haben will oder nicht, würden sie sofort an die Arbeit gehen, den Counties dieses Recht zu

entziehen durch Staats - Prohibition. In dem Kampf für Prohibition würden sie gerade wie jetzt in dem Kampf für County - Option alle Gegner als Werkzeuge des Liquor-Monopols verdammen. County - Option ist das „Hollweg - Haus“. Der thatfächliche Kampf im November ist zwischen dem jetzt bestehenden Gesetz (Local Law) auf der einen Seite und Staats - Prohibition auf der andern Seite.“

Nach solcher in Zahlen aufgeführten und ersticht worden.

Aus Glauchau (Sachsen) wird der „Fr. Bl.“ berichtet: In der Nacht zum Pfingstmontag veranft hier plötzlich ein Heer des Strafendammas an der Einmündung der Marktstraße auf den Marktplatz, was den Besuch der Schenke, Gas- und Wasserleitung sowie die sofortige Vermummung eines dreißigtigen Eckbaues zur Folge hatte. Zweifellos ist wieder einmal einer der vielen unterirdischen Gänge eingestürzt, mit denen mehrere Städte unserer Gegend, vor allen Lichtenstein, fast völlig unterminiert sind und von denen sich manche viele Kilometer weit verborgen durch das Land hinziehen. Denn von vielen ist die Ausdehnung und die Richtung ebenso unbekannt wie der Zweck, dem sie früher dienten. Der längste von allen ist wohl der sogenannte „Sachsenstollen“, der (etwa 25 Kilometer lang) von Freiberg bis nach Schlarfenberg an der Elbe (oberhalb Meissen) sich hinzieht, so daß er die einst wichtigsten Silberbergwerke an beiden Endpunkten mit einander verbindet. Ebenso mögen auch noch viele andere solche Gänge im Interesse des Bergbaus angelegt worden sein, mit dem sie dann wieder verlassen. Auch die „Prinzenhöhle“ bei Stein-Dartenstein an der Zwaidauer Mulde ist in Wirklichkeit gar keine Höhle, sondern der Ausgang eines solchen Stollens, durch den vermutlich die Prinzenräuber Mosen und Schönfels — die Genossen Kunzens v. Kaufungen — mit dem Altenburger Prinzen Ernst dahin gelangten. Ob aber auch dieser Gang mit dem Bergbau zusammenhängt, ist fraglich, und bei vielen anderen ist es direkt ausgeschlossen. So führt von der Albrechtshurg (über Meissen) ein Stollen erst in die Richtung nach bis zur Elbe und dann unter dieser hindurch weiter. Auch die unterirdischen Gänge in Glauchau und in Lichtenstein gehen von den dortigen Schächtern aus. Auch in Verdau gibt es solche Gänge. In Lichtenstein und Verdau unternahm es vor ein paar Jahren eine Anzahl Herren, mit dem nötigen Handwerkszeug und geeigneten Hilfskräften ausgerüstet den Gang, der diese beiden Städte verbindet, zu durchforschen. Die Leuchtenscheinere flogen von dortigen Schloßhöfen aus über drei Treppen in einen Gang, von dem sich später ein Nebenang abzweigete. In beiden Gängen befanden sich in regelmäßigen Abständen von einander Röhren, und die ganze Anlage ist in geschicktem Stile ausgemauert. Ihr Bau muß insofern des sehr harten Gesteins („Rothliegendes“) eine ganz kolossale Arbeit gemacht haben und kann deshalb nur durch Brondienstleistungen festgestellt worden sein. Mit dem Bergbau kann er nichts zu thun gehabt haben, da hier für Vergleute nichts zu holen war. Um so mehr überraschte die Höhlenforscher daher, daß eine lange Treppe, über die sie kamen, sehr ausgetreten war, was sie auf eine sehr häufige Begehung deuteten. Der eine Gang führte dann zunächst bis an einen Thurm von 15 Meter Höhe und 1.40 Meter Lichterweite, der charakteristischweise nicht über die Erdoberfläche hervortrat. Annähernd fünf Meter ist er im „Rothliegenden“ gearbeitet, dann sind große Steine aufgelegt und oben ist er stark gewölbt. Die Verdauer Herren drangen in einen 3-4 Meter hohen Stollen ein, der nächst Gosspergrün in der Richtung auf Schönfels in den Berg hineingeht, und gelangten ebenfalls bis in einen großen, ganz glatt bearbeiteten Raum, dessen Wände jetzt völlig mit Tropfsteinbildungen überzogen sind. An diesen beiden vorläufigen Endpunkten gaben beide Expeditionen ihre mit ziemlichen Mühsalen und Unbequemlichkeiten verbundenen Nachforschungen auf, so daß man also noch nicht alle Geheimnisse des Ganges kennt. Seit 1702 steht am Ausgange der Höhle, in welche die Verdauer eindringen, eine Mühle, und die Müller benutzten dieselbe bisher als Keller, ohne sich weiter darum zu kümmern, wie tief diese in den Berg hineingehe. Es ist anzunehmen, daß diese Gänge und ihre einstige Bestimmung während der Sturmzeiten des Dreißigjährigen Krieges in Vergeßtheit geraten sind.

## Mit wahren Vergnügen

zeigen wir Euch an, daß unsere volle Auswahl der neuesten Herbst-Stoffe jetzt hier sind.

Es macht uns Vergnügen sie zu zeigen — es wird Euch Vergnügen machen, sie zu sehen.

### Kleider - Waren in Seide nach den neuesten Mustern.

### Sals-Garnitur

in größter Auswahl.



Damen, Mädchen und Kinder Röcke, Suits und Kleider Röcke. Kleiderzeug und Seide in den neuesten Fabrikaten.

Alles in größter Auswahl.

Wir haben die größte und beste Auswahl von Schuhen in Knox County.

## A. C. & E. F. Filter.

### Erstickende Fische.

Alle Thiere, die den eingestrichelten Sauerstoff der Luft ebenso wie der Mensch für ihren Körper brauchen und Kohlenäure ausathmen, empfinden die Kohlenäure als giftig. Ein in einem luftdicht geschlossenen Raum, z. B. in ein Unterseeboot eingesperrter Mensch, muß an Erstickung zugrunde gehen, wenn er kein Mittel hat, durch frische Luftzufuhr oder durch Ertrag des Sauerstoffs dies belebende Gas in der umgebenden Luft zu erneuern und den Ueberschuß der Kohlenäure daraus zu entfernen. Für die Fischzucht sind einige Untersuchungen von Bedeutung, die Dr. Hans Reuß von der Biologischen Versuchstation in München über die Wirkung von Kohlenäure auf Fische angestellt und in der Zeitschrift für Biologie veröffentlicht hat. Die Fische blieben dabei in völlig freier Bewegung, und auch sonst wurden alle störenden Einflüsse ausgeschlossen. Die Wirkung zeigte sich zunächst in anormalen Bewegungen, in mehr oder weniger unruhigem Schwimmen, in plötzlichem Stehenbleiben im Wasser oder über dem Boden, in einem sonderbaren Nossenspiel, in sichtlichem Aememuth, die sich an der Bewegung der Kiemendeckel und dem Öffnen des Mauls zeigt, in sonderbaren Schütteln, oder Speibewegungen, in einem Taumeln u. s. w. Die Veranlassung der Verunsicherung durch das Gift der Kohlenäure wird besonders eindrücklich außerhalb durch das, was Dr. Reuß als Finktbewegungen bezeichnet, mit denen der Fisch nach einem Ausbruch durch das Glas oder aus dem Wasser überhaupt zu suchen scheint. Manchmal sieht es aus, als ob er von einem Dicken befallen wird, und schließlich treten sogar Verdröhnungen des Auges ein. In den Versuchen wurden Kohlenwasserstoffe benutzt. Der Verlauf der Vergiftung durch die Kohlenäure zeigt sich bei den Fischen zunächst in vorübergehender Unruhe, dann in Aememuth und schließlich in Oelbewegungen und einer Betäubung mit demnachdem Tode auf dem Rücken, worauf dann bald der Tod eintritt.

## Benutzt das Check-System

Eure Rechnungen zu bezahlen. Es ist sicherer als das Bargeld auszugeben. Der Check, nachdem er indossiert und bezahlt, dient als Quittung. Mit einem Check hat man immer das richtige Wechselgeld. Prohibiert es.

## Ihr seid eingeladen

ein Konto zu eröffnen mit der

## Farmers & Merchants State Bank

Die Bank an der Ecke

Kapital \$50,000

Bezahlt Zinsen auf Zeit-Depositen.

B. D. Dorn, Pres. J. A. Miller, Vice-Präs. P. A. Tulley, Kass. G. T. Peck, Hilfs-Kassier.

## Storz

### MALT EXTRACT

A delicious liquid food and tonic. Endorsed by 500 physicians. Sold by all leading druggists. STORZ MALT EXTRACT DEPT. OMAHA NEB.